

Blick hinter fromme Fassaden

„Jedes Leben birgt einen Schatz“ heißt das dritte und jüngste Buch aus der Feder von Margitta Rosenbaum. Die Autorin lebt in Grünbach.

VON BERND APPEL

GRÜNBACH – 20 anrührende Frauenschicksale schildert die Grünbacherin Margitta Rosenbaum in ihrem jüngsten Buch. „Fünfzehn von ihnen habe ich im vergangenen Sommer persönlich besucht, die anderen haben mir auf andere Weise ihre Geschichte erzählt“, schildert die 54-jährige Autorin, die auch regelmäßig für die „Freie Presse“ schreibt und als Reisereferentin biblische Frauenarbeit leistet. „Jedes Leben birgt einen Schatz“ heißt das neue Werk. „Diese Geschichten sollen Mut machen, nach den Spuren Gottes im eigenen Leben zu suchen“, erklärt Margitta Rosenbaum. „Eine Perle entsteht, wenn ein Sandkorn in die Muschel eingesetzt wird. Aus der schmerzhaften Störung wird eine Kostbarkeit. Die Frauen in mei-

nem Buch haben das so erlebt.“

Allen Berichten ist gemein, dass die betroffenen Frauen schwere Situationen meisterten und daraus in ihrem Glauben gestärkt hervorgingen. Mehrere von ihnen engagieren sich bei der christlichen Basis-Bewegung „Frühstückstreffen für Frauen“. Einige sind dadurch deutschlandweit bekannt geworden, wie Ilse Lenhard und die Deutsch-Amerikanerin Yola Entz. Andere bleiben



Margitta Rosenbaum

Autorin und christliche Reisereferentin aus Grünbach

FOTO: SILKE KELLER-THOSS/ARCHIV

lieber anonym.

In vielen Fällen habe es mit den Interviewten harte Verhandlungen gegeben, als sie ihre eigene Geschichte Schwarz auf Weiß nachlesen konnten. „Manche empfand ihre eigene Schilderung zu hart, wollte einiges abmildern, eine zog sogar alles zurück und wollte gar nicht mehr, dass ihre Lebensumstände in die Öffentlichkeit kommen“, so die Autorin. Tatsächlich bietet das Buch manchen Einblick hinter oft nur

scheinbar fromme Fassaden: Da gibt es alkohol- und auch sexsüchtige Gemeindeleiter, von deren abgründigem Lebenswandel nur die betroffenen Ehefrauen wissen. Sie tragen die ganze Last allein und mühen sich verzweifelt, die doch vor Gott geschlossene Ehe trotz allem aufrecht zu erhalten. Wenn sie es aus Selbstschutz irgendwann nicht mehr können, dann rücken gelegentlich „selbst ernannte Seelsorger“ an und fordern die „Sünderin“ auf, doch zum Gemahl zurückzukehren. Beschrieben ist allerdings auch der umgekehrte Fall der (hyper)aktiven Christin, die Jugend- und Frauenstunden hält und dabei eine Flasche Cognac am Tag braucht, um über die Runden zu kommen. Als sie sich einem Prediger mitteilt, bekommt sie die selbstgerechte Auskunft: „Ein Christ wird nicht suchtkrank.“

Schwere Krankheit, behinderte Kinder oder Kinderlosigkeit sind weitere Themen, die im Leben der 20 Frauen die Rolle des „Sandkorns“ gespielt haben, das zur Perle wird.

DAS TASCHENBUCH „Jedes Leben birgt einen Schatz“ ist im Gießener Brunnen-Verlag erschienen, hat die ISBN-Nr. 978-3-7655-4120-9 und kostet 9,99 Euro.